



MALEREI In der ehemaligen Justizvollzugsanstalt öffnet am Wochenende die Ausstellung „Naumburg und die Düsseldorfer Malerschule 1819-1918“. Der Naumburger Kunstverein lädt zum Besuch ein.



Der Saal des ehemaligen Preußisch-Königlichen Schwurgerichts in Naumburg sowie weitere Räume der früheren Justizvollzugsanstalt haben sich in eine Galerie verwandelt.

FOTOS (7): TORSTEN BIEL

Kunst öffnet Tore des Knasts

VON ALBRECHT GÜNTHER

NAUMBURG - Im Dienstzimmer des ehemaligen Anstaltsleiters hat Eugène Dückers (1841-1916) fast schon impressionistisches Gemälde „In den Dünen“ seinen Platz gefunden, im Gerichtssaal zieht Eduard Bendemanns (1811-1889) „Bildnis einer jungen Frau mit Blumen“ die Blicke auf sich: die ehemalige Naumburger Justizvollzugsanstalt (JVA) präsentiert sich als Kunst-Galerie.

Gebäude noch bis 2012 genutzt

Bis zuletzt wirbelten Kurator Guido Siebert, Mitglieder des Vereins Kunst in Naumburg sowie viele Helfer und Förderer, um das Gebäude des früheren Königlich-Preußischen Schwurgerichts, das bis 2012 als JVA-Verwaltungstrakt dient hat, für die Ausstellung „Naumburg und die Düsseldorfer Malerschule 1819-1918“ herzurichten. Am heutigen Sonnabend kann sie nun feierlich eröffnet werden. „Ab 16 Uhr heißen wir die Besucher willkommen und hoffen natürlich auf reges Interesse“, sagte Vorsitzender Tobias Miersch.

Vor über zwei Jahren hatte der ehrenamtlich tätige Kunstverein mit den Vorbereitungen für das ehrgeizige Vorhaben begonnen. Die Mühen jedoch hätten sich gelohnt, denn was rund um das im Treppenhaus hängende monumentale Gemälde „Der Tod Abels“ von Eduard Bendemann (1864) gezeigt werde, sei in dieser Qualität und diesem Umfang in Naumburg noch nicht präsentiert worden. Den Großteil der Bilder lieh die Dr. Axe-Stiftung Bonn unter für den Kunstverein sehr großzügigen Bedingungen aus. Im 25. Jahr der deutschen Wiedervereinigung sind sie damit erstmals in den neuen Bundesländern zu sehen. Weitere Leihgaben der insgesamt rund 80 Gemälde und Zeichnungen umfassenden Exposition steuerten unter anderem die Zitadelle Jülich, die Staatlichen Museen Berlin, die Uni Göttingen sowie die Landesschule Pforta, die Domstifter und die Evangelische Kirchengemeinde Naumburg bei.

Von der Studie hin zum Werk

„Entstanden ist eine Ausstellung, die einerseits die zeitliche Entwicklung der Düsseldorfer Malerschule und deren Wandel der Motive und Techniken zeigt, andererseits den



Das Gemälde „Landschaft in Gewitterstimmung“ von Johann Wilhelm Schirmer ist eine der Leihgaben, die die Dr. Axe-Stiftung Bonn dem Verein Kunst in Naumburg für die Ausstellung in großzügiger Weise zur Verfügung stellt.



Tobias Miersch (links), Vorsitzender des die Ausstellung veranstalteten Kunstvereins, und Kurator Guido Siebert vor der Eröffnung. Durch ein Guckloch ermöglicht die Schau auch die Sicht auf den Hof des ehemaligen Gefängnisses.



Besucher teilhaben lässt am Schafensprozess von der Studie bis zum Werk“, erläuterte Siebert während eines Vorab-Rundgangs. So sind neben den kürzlich von Michaela von Bendemann dem Kunstverein übergebenen Zeichnungen ihres Ururgrößvaters (wir berichteten) erstmals Vorstudien zum „Der Tod Abels“ zu sehen. In einem weiteren Raum schweift der Blick über Landschaften. Im nächsten kann sich der Besucher an Stillleben „satt“ sehen. Schließlich gibt es in den Bildern der Genremalerei - so in Georg Bergmanns (1819-1870) „Die kranke Kuh“ - auch für Kinder viel zu entdecken. Zur Ausstellung gehören Gemälde so bedeutender Maler wie Wilhelm von Schadow, Johann Wilhelm Schirmer, Oswald und Andreas Achenbach, Emanuel

Gottlieb Leutze oder Carl Wilhelm Hübner, die den internationalen Ruf der Düsseldorfer Malerschule begründeten.

Museumspädagogische Angebote

Ergänzend zur Schau hat der Kunstverein ein umfangreiches museumspädagogisches Programm für Kinder und Jugendliche mit vier thematischen Workshops sowie einem offenen Atelier in einem der JVA-Räume konzipiert. Betreut wird es unter anderem von Garnet Meiß. Die Baumesrodaer Kunstpädagogin, die auch an der Naumburger Salzorschule tätig ist, weist zudem auf einen speziell für Kinder vorbereiteten Ausstellungsroundgang hin. Dazu befinden sich auf den Texttafeln der Bilder jeweils besondere Hinweise und

kleine Aufgaben für junge Besucher. Zu erkennen sind diese an einem Pferde-Symbol, das einem der Gemälde entnommen ist. Außerdem gibt es Veranstaltungen und Führungen, auch durch Räume des ehemaligen Gefängnisses.

Wer bereits vorab den noch immer mit hoher Mauer, Wachturm und Stacheldraht umzäunten Innenhof sehen möchte, der sollte durch das Guckloch schauen. Es ist in einem der Ausstellungsräume hinter einer kleinen Klappe zu finden. Nach dem Kunstgenuss können die Besucher außerdem einen Kaffee oder ein Glas Wein trinken. Dort, wo sich bis 2012 Angehörige mit Inhaftierten trafen.

Burgenland-Journal Seite 5
 Ausstellung im Internet unter www.brudermord-im-schwurgericht

Klang und Sprache

Besonderer Bestandteil der Ausstellung ist eine vom Bauersrodaer Kriminologen Marschel Schöne konzipierte Klang-Text-Collage „Ab-Grund“, die von den Schauspielern Rolf Hoppe und Volker Vandrich gesprochen wird. Sie ist in einem abgedunkelten Raum zu hören. Mit Taschenlampen können die Besucher dazu eine Dokumentation zum Thema Todesstrafe lesen. „Mit dieser Klang-Text-Installation wollen wir den Besuchern den besonderen Ort dieser Ausstellung ins Bewusstsein bringen“, so Kurator Guido Siebert. „Der Ausstellungsräum Schwurgericht ist ein Ort, an dem über Mörder, Totschläger und Vergewaltiger gerichtet wurde. Bisweilen auch mit Todesurteilen. Unzählige Geschichten über Schuld und Unschuld verborgen sich hinter den Namen der zum Tode Verurteilten. Und hinter den Henkern, die im staatlichen Auftrag töteten.“ Zugleich korrespondiere der Ausstellungsräum mit dem Gemälde „Der Tod Abels“ im Treppenhaus.

Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 30. August. Geöffnet ist täglich 10 bis 18 Uhr, freitags von 10 bis 20 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene acht, ermäßigt sechs Euro. Kinder im Vorschulalter haben freien Eintritt, Schüler zahlen 2,50 Euro. Außerdem gibt es eine Familienkarte (zwei Erwachsene und bis zu drei Kinder im Schulalter) für 19 Euro. Eine Dauerkarte kostet 24, ermäßigt 18 Euro. Die Wochenendkarte, die ab Freitag, 18 Uhr, gilt, ist für zwölf, ermäßigt neun Euro erhältlich. Buchungen für Führungen durch die Ausstellung und für Sonderführungen durch Räume der ehemaligen Justizvollzugsanstalt sind ab sofort möglich. Dies gilt ebenso für die vier thematischen Workshops sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene.

 Buchungen sind möglich unter 03445/2337373 oder info@bruderhord-im-schwurgericht.de

Als Schirmherren der Ausstellung fungieren die Oberbürgermeister der Städte Naumburg und Düsseldorf, Bernward Küper und Thomas Geisel. Der Verein Kunst in Naumburg dankt allen Sponsoren und Unterstützern. AG



Der Justizvollzugsbeamte Dirk Weidenbach wird Besucher während der Sonderführungen durch Teile des ehemaligen Gefängnisses führen. Einbezogen ist ein Modell der früheren Anstalt.



Garnet Meiβ, hier mit dem Plakat der Workshops, sowie Nicole Tekaath und Sebastian Schönfeld zeichnen für das museumspädagogische Angebot der Ausstellung verantwortlich.



Etwa 80 Gemälde und Zeichnungen sind in der Ausstellung „Naumburg und die Düsseldorfer Malerschule 1819-1918“ zu sehen, die am Wochenende feierlich eröffnet wird.